

5/07

Inhalt

interview

8 Schmerz geht nicht nur den Anästhesisten an!

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Andreas Sandner-Kiesling, Graz

chirurgie

12 Inkontinenz

OA Dr. Johannes Langmayr, Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen, Wien

dermatologie

16 Off-Label Use von Biologika

Dr. Wolfgang Weger, Dr. Wolfgang Salmhofer, Graz

neurologie

20 Neuromuskuläre Erkrankung und Nicht Invasive Beatmung

Dr. Sibylle Gasser, Villach

4 Panorama

19 Veranstaltungen

32 Aktuell

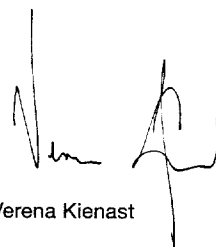
36 Produkte

7 Impressum

Schmerzbewusstsein

Die Schmerzwahrnehmung ist ein ziemlich subjektives Geschehen – soviel hat man in den vergangenen Jahrzehnten nun doch gelernt. Erst wer selbst sehr starke Schmerzen erlebt hat, kann sich ungefähr vorstellen, was dies bedeutet. Die Situation, dass der Arzt dem Patienten nicht „glaubt“, dass er schwere Schmerzen hat, ist aber nach wie vor häufig. „Wir müssen dem Patienten vertrauen“, sagt Univ.-Prof. Dr. Andreas Sandner-Kiesling von der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Graz: „Ich muss seine Schmerzbeschreibung akzeptieren und die Therapie entsprechend darauf abstimmen.“ Der vielfältige Bereich des postoperativen und traumatischen Schmerzes soll nun in Form eines österreichweiten Konsensusstatements einen Rahmen für Diagnostik, Therapie und Organisation bekommen. Damit sollen nicht nur die aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse für alle damit befassten Mitarbeiter im Gesundheitssystem gut umsetzbar nachzulesen sein, sondern auch manche Aspekte bewusst gemacht werden. Wie beispielsweise der Umstand, dass Schmerz zwar ein implizierter Bestandteil eines Krankenhauses ist, das Ziel schmerzarmes Krankenhaus aber offiziell – am besten im Leitbild – verankert werden sollte. Oder die Notwendigkeit der Schmerzmessung als fünftem Vitalparameter bei postoperativen Patienten. Nur so kann Schmerz als behandlungsbedürftiger und -fähiger Zustand eines Patienten bewusst gemacht werden. Die Österreichische Ärztekammer hat im vergangenen September mit der Ausbildung für ein Schmerzdiplom begonnen, immer mehr hochkarätige, interdisziplinäre Fortbildungen werden angeboten und interessiert angenommen. Das Schmerzbewusstsein verbessert sich also kontinuierlich und sollte in absehbarer Zeit doch auch dazu führen, dass Selbstmord wegen unerträglicher Schmerzen bald der Vergangenheit angehört

hofft Ihre



Verena Kienast

verena.kienast@springer.at